

Cillier Zeitung.

Pränumerations-Bedingungen.
Für Cilli:
Vierteljährig . . . 1.80
Halbjährig . . . 3.60
Ganzjährig . . . 7.20
**Mit Post-
versendung:**
Vierteljährig . . . 2.10
Halbjährig . . . 4.20
Ganzjährig . . . 8.40
Einzelne Nummern 3 fr.

**Erscheint jeden
Sonntag, Dienstag und Donnerstag
Morgens.**

Inserate werden angenommen
in der Expedition der „Cillier Zeitung“, Her-
rengasse Nr. 6 (Eing. druckerei von Johann
Haflich).
**Auswärts nehmen Inserate für die „Cillier
Zeitung“ an:** M. Wöste in Wien, und allen
bedeutenden Städten des Continents, Bos. Kien-
reich in Prag, K. Czepek und Roter & Comp.
in Wien, J. Müller, Zeitungs-Agentur in
Pardubitz.

Durch alle Länder.

Cilli, 15. Jänner 1877.

Heute soll in Constantinopel von den Bevollmächtigten Europas der Pforte das Ultimatum überreicht werden. Die Form dieser letzten Aufforderung ist, wie verlautet, frei von jeder drohenden oder die Souveränität des Sultans verletzenden Zuspißung. Der Vorschlag Ignatieff's nämlich, auf Erlaß eines Collectiv-Ultimatus wurde abgelehnt und wird jeder einzelne Botschafter die beschlossene Maßregel für sich und nach seiner eigenen Auffassung ausführen, und der Türkei bleibe somit die verschärfte Pression eines identischen Schrittes erspart. Ja, in einer auffällig hervorgehobenen Depesche des „Pester Lloyd“ — dieselbe ist aus Constantinopel vom 12. datirt und scheint officiösen Ursprungs zu sein — wird das Ultimatum sogar in einer ganz neuen und unerwartet optimistischen Beleuchtung gezeigt. Es heißt da nämlich: „In unerrichteten Kreisen ist die Ansicht vorherrschend, daß nun erst die eigentliche Conferenz beginnt, da die Pforte in der Montagsitzung nicht aufgefordert werden wird, das Projekt der Mächte en bloc anzunehmen, sondern bloß: als Basis weiterer Berathungen zu acceptiren.“ Ob von dieser neuesten Trostbotschaft noch den bisher vom goldenen Horn zu uns gedruckenen

Mittheilungen, viel zu halten ist, das ist wol eine andere Frage. Der „Agence Havas“ vom Gestrigen zufolge soll die letzte Mittheilung an die Pforte die Frage der Ueberwachungs-Kommission, unter Aufrechterhaltung des Prinzips derselben in einer abgeschwächten Form behandeln und ebenso die dieser Kommission zustehende Kontrolle herabmindern. Man sagt selbst, daß die europäische Kommission durch eine gemischte Kommission ersetzt werden solle. Endlich soll bezüglich der Ernennung der Gouverneure die Genehmigung der Mächte bloß für das erste Mal verlangt werden. Die Konferenzmitglieder scheinen der Ansicht zu sein, daß diese Concessionen die türkischen Bevollmächtigten bestimmen könnten, dieser letzten Mittheilung zuzustimmen. Einem Berliner Berichte des „Pester Lloyd“ zufolge, wird dort die Möglichkeit ins Auge gefaßt, daß Serbien nicht mehr unter die Souveränität der Pforte, sondern unter die Oesterreichs-Ungarns gestellt werde. Die Anwesenheit des Generals Tschernajeff in Prag hat dort zu scandalösen Vorfällen Anlaß gegeben. Tschernajeff wurde polizeilich ausgewiesen und da er dem bezüglichen Befehle nicht Folge leistete, unter polizeilicher Escorte über die Grenze expedirt. Den deshalb erfolgten Zusammenrottungen, welche auf eine

Demonstration abzielten, mußte mit Zuhilfenahme von Militär begegnet werden. In der Bankfrage sollen demnachst die großen Entscheidungen erfolgen und hofft man, daß es den forcirten Vermählungen in Wien und Pest gelingen werde, bis zum Monats-schluß ein günstiges Resultat zu erzielen.

Städtische Chronik.

Unsere Stadtväter.

(Ausschuß-Sitzung vom 12. Jänner 1877. Nachtrag.) Unter den in der letzten Gemeinderathssitzung mitgetheilten Einläufen befinden sich außer den von uns bereits erwähnten noch folgende: Die k. k. Bezirkshauptmannschaft gibt bekannt, daß in Folge Note des Kirchenkonferenz-ausschusses, wie bereits bekannt, von der Stadt-gemeinde fl. 2077. — und von der Gemeinde Umgebung Cilli fl. 726. — zum Kirchthurmbaue beizutragen sind. Herr Franz Wilder erstattet die Anzeige vom Betriebe des Holzhandels in Cilli und wird zum Zwecke der Eruirung einer etwaigen Feuerge-fährlichkeit seines Holzplazes diese Gewerbeanzeige an die Bausection gemiesen. Die in Folge einer von Herrn Schlosser-meister Schön in der Herrengasse selbst gemachten Aeußerung in der „Cillier Zeitung“ erfolgte Be-sprechung des Zustandes der Sentgrube in seinem

Die Palast-Revolution in Constantinopel.

Original-Roman
Nach Mittheilungen eines Eingeweihten
von Theodor Schiffe.
(Kortsetzung.)
Eilstes Kapitel.
Die Rache der Brüder.

Mit verschränkten Armen und lauernden Blicken beobachtete der Doctor den Lobfüchtigen, der im wilden Grimme die Fäuste schüttelte und die Zähne fletschte. Das Gesicht zur Frage verzerrt, machte er vergebliche Anstrengungen, sich auf die Füße zu erheben, wodurch sein Paroxysmus den höchsten Grad erreichte. Er heulte wie ein wildes Thier, stieß und schlug um sich, als wollte er sich gegen Feinde vertheidigen. Im Nu sprangen vier Männer zur Thüre herein, und warfen sich auf den Rasenden, ihn mit unwiderstehlicher Gewalt auf die Matratze niederdrückend, daß er keiner Bewegung fähig war. Victor Klemm zog aus seiner Brusttasche eine Crystallphiole, trat rasch an das Lager hin und zwangte dem Kranken den Hals des Fläschchens zwischen die bläulichen, schäumenden Lippen. Nach einer Secunde war der

Inhalt der Phiole in dem Schlunde des Unglücklichen verschwunden. Als bald fühlten die Vändiger des Wüthenden dessen Widerstand erschaffen, sein Athem wurde ruhiger, die unheimliche Gluth in seinen Augen erlosch allmählich — der Anfall ist vorüber. „Laßt ihn los“, gebot Victor Klemm durch den gleichfalls herbeigekommenen Dragoman den Wärtern, „ich benötige Euch nicht mehr.“ Durch staunende Blicke zollten die Anwesenden der Geschicklichkeit des Arztes ihre Bewunderung, denn sie hatten bisher niemals einen so günstigen Verlauf der Wuthanfälle bei Abdul Aziz beobachtet. Der Unglückliche richtete sich ohne fremde Beihilfe von dem Lager auf und als sich die Unberufenen auf einen Wink des Leibarztes wieder entfernten, da sprach der Patient mit zitternder, kläglich Stimme, die Hände bittend dem Doctor entgegenstreckend „Gib mir mehr von dem Zauberkranke, Du Freund des Propheten, Du großer Heilkünstler! Mir wird so wonniglich zu Muth, wie in den Tagen meines Glanzes, wenn ich mich mit Haschisch und Opium berauschte! Jugendfeuer durchglüht meinen Leib und Liebessehnsucht!“ Das Gesicht des Sprechers zeigte lebhaftes Röthe, seine Augen glänzten und wie der Doctor nach seinem Pulse fühlte, constatirte er beschleunigte Circulation und Wärmeentwicklung. „Die Dosis war hinreichend“, sagte er zu Abdul Aziz und trat bis zu dem Fenster zurück, an dessen Sims er sich mit dem Rücken lehnte. Der Ex-Sultan sank in die Polster, seine Augenlider schlossen sich halb und er sprach mit leiser, vib-

rirender Stimme: Mutter, führe doch die schwarzäugige Römerin mir zu! Ferne ist noch das Weiramsfest und das Verlangen nach dem Dufte der unberührten Knospe verzehrt mich! — Du willst nicht, Mutter? So befiehl der Khan, statt zu bitten! — — Endlich — endlich! — Wie der Schmetterling will ich den Honig von Deinen Lippen saugen, süße Houri — ersterben und vergehen in Deinen weichen Armen.“ — Der Körper des Schmelgers erbehte in wollüstigen Schauern — Victor Klemm sah nach seiner Uhr und vor sich himurmeln: „Es ist Zeit!“ begab er sich zu dem Kugelager. Tödlicher Haß leuchtete aus seinen Augen und die zusammengekniffenen Lippen drückten einen furchtbaren Entschluß aus. Er beugte sich über Abdul Aziz nieder und schüt-telte ihn mit roher Gewalt. „Warum verlangst Du nicht nach Sora, feiger Mörder!“ stieß er mit Ingrimme die Worte hervor. „Warum soll die Kadine nicht Dein Lager theilen!“ Schwerfällig öffneten sich die Lider des Unglück-lichen und er lallte kaum verständlich: „Laß' mich weiter träumen! — Sora, die Ungetreue, mußte sterben.“ — „Wie Du sterben mußt, Glender!“ knirschte der Arzt. „Das zuckende Herz sollte ich Dir aus dem Leibe reißen — zerstückten und zerfleischen sollte ich Dich!“ „Nichts von sterben — Giulietta naht.“ — In der Hand des Arztes funkelte eine kleine Stahlscheere, deren eine Spitze mit einem Knopfe ver-sehen war. (Kortsetzung folgt.)

Hause veranlaßte das Stadtamt eine kommissionelle Untersuchung dieses Objektes vorzunehmen und hat sich, wie das Stadtamt mittheilt, keine Oeffnung im Untergrunde der Senkgrube vorgefunden.

Der Thierarzt Herr Josef Woloscheg erklärt für die Bejorgung der Fleischbeschau ein Honorar von fl. 300. — beantragen zu müssen. Da über Antrag der Finanzsection für diesen Zweck pro. 1877 nur fl. 165. — bewilligt wurden, wird diese Erklärung der Finanzsection zur seinerzeitigen Berichterstattung zugewiesen. Eine Zuschrift der Direktion des hiesigen Gaswerks, in welcher mitgetheilt wird, daß demnächst die Gaseinleitung in das Bahnhofgebäude erfolgen dürfte, geht an die Bausection damit dieselbe den Platz für die, in Folge Gemeinderathsbeschlusses gegenüber dem Bahnhofgebäude zu errichtende Gaslaterne ermittle.

Bürgermeister Dr. Neckermann theilt mit daß gelegentlich der wegen Erbauung der Sannbrücke gegenüber dem städtischen Walde am 12. d. M. stattgehabten Commission ein Anrainer für die Abtretung eines kleinen Grundstückes im Ausmaße von 14 □ Kl. fl. 100. — oder solange die Brücke besteht, einen jährlichen Pachtzins von fl. 10. — forderte.

Der Bürgermeister erklärt diese außerordentlich hohe Forderung nicht angenommen zu haben, da es rathlicher sei, es in dem Fall auf eine Expropriation ankommen zu lassen.

Eine Beschwerde des Herrn Schimial gegen die beschlossene Ausleitung des Spülwassers in den Hauptkanal geht an die erste Section. Eine Beschwerde des Herrn Franz Günd gegen die Einführung des Fäcelsystems, bleibt wegen des nicht passenden Inhaltes der Besprechung in vertraulicher Sitzung vorbehalten.

Auf der

Tagesordnung

stehen drei Referate der ersten Section, welche durch den Obmann G. R. Dr. Fingersperger zum Vortrage gelangen.

Die Section beantragt 1. gegen das Erkenntnis der Bezirkshauptmannschaft, die städtische Beitragsleistung zur Sannregulirung betreffend, keinen Rekurs zu erheben. Dieser Antrag sowie der von G. R. Stepišnegg gestellte, dahin gehend es sei mit der Annahmserklärung zugleich ein Petition zu verknüpfen um Ausdehnung der Regulirungsarbeiten bis unterhalb der Stadt Cilli wird angenommen.

2. wird der Rekurs des Herrn Wambrecht-Sammer wegen Ausübung eines Schankgewerbes verworfen.

3. wird dem Sektionsantrage gemäß dem Rekurse des ehemaligen Leiters der Gasanstalt Herrn Franz Schachner wegen Bezahlung einer Gemeindevmtage Folge gegeben und derselbe von jeder dießbezüglichen Leistung losgezahlt.

Um 1/8 Uhr Abends ward die öffentliche Sitzung geschlossen.

In der hierauf stattgefundenen vertraulichen Sitzung wurde beschlossene, an Herrn Stepišnegg das Ersuchen zu richten, sich von den lausgewordenen anonymen Stimmen nicht beeinflussen zu lassen und seine Mandatsniederlegung zurückzunehmen.

Lokale Rundschau.

(Gräßliches Unglück.) Wie uns gestern Vormittag aus Steindruck telegrafirt wurde hat sich dort ein gräßliches Unglück ereignet. In Folge eines Felssturzes wurden gegenüber der Delfabrik drei Häuser verschüttet und unter den Trümmern 12 Personen begraben. Noch mit dem Vormittagezuge hat sich eine Commission von Seiten der Bezirkshauptmannschaft an die Unglücksstätte begeben, um die nöthigen Verfügungen und Vorkehrungen zu treffen.

(Aus Luttenberg) wird von einem Fackelzuge berichtet, welcher von der freiwilligen

Feuerwehr dem neuerdings zum Bürgermeister gewählten Herrn J. Steyer gebracht wurde. An der Ovation theilte sich ein großer Theil der Bürgerschaft.

(Verstorbene in Cilli.) Im December 1876 sind hier gestorben: Am 2. Josefa Westermeyer, Schmidmeistersochter, Stadt, 5 J. alt, Typhus; 3. Michl Bozn, Wingerskind, Laiberg 3 1/2 Monat, acuter Bronchialkatoroh; 4. Peter Leutschacher, pens. Official, 71 J., Stadt, Typhus; 5. Johann Weber, Knecht, 68 J., Giselaspital, Lungenlähmung; 6. Helena Krainz, Magd, 38 J. Giselaspital, Pleuritis; 7. Johann Gojsnik, Arbeiterskind, 6 Tage, Stadt, Fräßen; 10. Alfred Jednik, Hauptmannssohn, 2 1/2 J., Stadt, Blut-Dyskrasie; 11. Martin Romich, Tagelöhner, 40 J., Giselaspital, Lungentuberkulose; Anton Jilenset, Tagelöhner, 51 J., Nikoleiberg, Lungentuberkulose und Oswald Pooh, Gärtner, 59 J. Giselaspital, Apoplexie; 16. Lorenz Tomazic, Tagelöhner 72 J., Giselaspital, Lungenlähmung; 21. Johann Jednik, Bergarbeiter, 27 J., Giselaspital, Wassersucht; 22. Maria Matlo, Magd, 77 J., Stadt, Wassersucht; 23. Eleonore Adolph, Comitats-Commissärs-Witwe, 53 J., Stadt, Lungentuberkulose und Lusia Korošec, Köchin, 62 J., Giselaspital, Magentrebs; 28. Martin Hibernik, Knecht, 34 J., Giselaspital, Entkräftung; 29. Moisia Berko, Magdskind, 6 Monate, Stadt, Akuter Magendarmkatarrh; 31. Franz Brück, Moutier, 30 J., im Arrest, Lungentuberkulose.

(Einbruchs-Diebstahl.) In der Nacht zum 31. v. M. wurde im Pfarrhose zu Fresen an der Drau von unbekannten Thätern eingebrochen, und hiebei Speisenvorräthe im Werthe von fl. 30—40 entwendet. Die nöthigen Schritte zur Ausforschung der Thäter wurden vom Bezirks-Gerichte Mahrenberg veranlaßt.

(Steckbriefe.) Vom Kreisgerichte Cilli wurden folgende Steckbriefe erlassen: 1. gegen Johann Krivez, Wingersohn von Schitarzen, welcher dringend verdächtig ist am 5. Mai 1876 in Gesellschaft von drei anderen Burschen dem Johann Krainz, Bergholden in Ragosnitz verschiedene Gegenstände boshaft beschädigt zu haben. 2. gegen Georg Welt, 24 Jahre alt, Reservist des 1. L. 47. Infanterie-Regimentes, nach Gradiška, Bezirk Marburg zuständig, mittelgroß, kräftig gebaut, mit blonden Haaren, grauen Augen, stumpfer Nase und ovalem Gesichte; derselbe spricht bloß slavisch und befindet sich hiergerichts wegen Verbrechen des Diebstahles in Untersuchung. — Desgleichen erließ das Bez. Gericht Cilli einen Steckbrief gegen Anton Sketh, vulgo Stuß aus Lode, Bez. St. Marein, 38 J. alt, katholisch, ledig, Schneider und Vagant, nach Süssenheim Bez. St. Marein zuständig, mittelgroß, stark, mit länglichen Gesicht, blonden Haaren und Augenbrauen, hohe Stirne, grauen Augen, große Nase, rundem Kinn, blondem Bart. Derselbe ist dringend verdächtig am 23. Juli 1876 dem Michael Artnal aus Wolfsgraben, Bezirk St. Marein Effekten im Werthe von mehr als 25 fl. entwendet zu haben und ist in Betretungsfälle hieher einzuliefern.

Buntes.

(Die öffentliche Sicherheit in Wien.) und dessen Umgebung läßt neuestens wieder sehr viel zu wünschen übrig und die Abschreckungstheorie, welche in der dort vor kurzem erfolgten Hinrichtung Franciscos gelogen, scheint dem Herrn Wörldern nicht sehr zu Herzen zu gehen. Kaum war das unheimliche Gefühl etwas geschwunden, welches sich aller Gemüther durch die am Anfang der vorigen Woche in Wien erfolgte Ermordung einer Greisin bemächtigt hatte, und schon wieder wurde ein Verbrechen in Simmering bei Wien verübt, dem ein Menschenleben zum Opfer gefallen. In der Nacht vom Freitag auf Samstag nämlich wurde der zu Simmering wohnhafte Gärtner Gustav Turner von seinem Kameraden Karl Hübel erstochen. Der Ermordete war 37 Jahre alt und Vater von vier Kindern, deren ältestes 9 Jahre alt ist. Es gelang der Sicherheitsbehörde den Mörder noch in derselben Nacht festzunehmen.

(Ein pikantes Museum.) Es gibt der Museen sehr verschiedene und in sehr verschiedenem Grade interessante. Eines der merkwürdigsten aber ist unstreitig das „Schmuggel-Museum“ in London, das eine Sammlung der Mittel und Werkzeuge enthält, durch welche geüb

Schmuggler das Auge der Zollwächter zu täuschen suchen. Diese Mittel sind in der That manchmal sehr seltsam genug. Da findet sich eine ungeheure Wellington-Säule — aus Blei. Die Geschichte dieser Säule ist die: Das Blei als Kriegsmaterial unterliegt in England einem hohen Eingangszoll, zu Kunstgegenständen verarbeitet, ist es jedoch zollfrei. Ein geriebener Mensch verfiel nun auf die Idee, Hunderte und aber Hunderte von Wellingtons, die selbst dessen eigener Vater nicht erkannt hätte, gießen zu lassen, und diese sandte er so massenhaft nach England, daß wol jeder Weiler mit einem solchem Monumente hätte versehen werden können. Aber aufgestellt wurden dieselben nirgends, sondern sie wanderten einfach nach Birmingham — in die Kugel-Gießerei. Endlich kam die Regierung der Sache auf die Spur und das Geschäft hatte ein Ende. — Im Museum befindet sich ferner die Statue einer alten Frau aus Thon; an derselben sind hie und da etwas vorstehende Theile wahrzunehmen. Das ist die Anatomie des Schmugglers. Die Figur zeigt, wie die Schmugglerinnen die verbotenen Waaren zu verbergen pflegen. Neben der thöneren Frau hängt ein großes faltenreiches Kleid, welches umgestülpt zwei förmliche Säcke als Taschen zeigt. Auch eine verhängte Krinoline hängt da; ihre Reifen sind dicht mit theuren eingeschmuggelten Waaren behängt. — Ein thurmhoher Chignon, mit geschickt geordneten Haar bedeckt, ist — ein Magazin für Brüsseler Spitzen. Ein Schoßhündchen ist da, das so sanft dreinschaut, als wollt' es Dir die Hand lecken. Der kleine Vinscher lebt nicht, er ist ausgestopft — mit Baledinner Spitzen und Brillantringen. Dort hängt ein Winterod; in seinem Futter fand man nicht weniger als 140 goldene Uhren. Der Eplinder daneben war einst mit gepackten Schätzen gefüllt. In der Ecke lehnt ein riesiger Stod; man wäre versucht, ihn für ein schweres Nordwerkzeug zu halten. Aber er ist federleicht; eines Tages wurden aus seinem Innern 10.000 Ringe zu Tage gefördert. Ein Fuchstiefel ist deshalb von Interesse, weil er einer von jenen tausend Paaren ist, deren Sohlen mit gepreßtem Tabak gefüllt waren. Lange Tabakrollen sind als Antertaus — von außen geteert — eingeschmuggelt worden: Auf einem Tische liegt ein Deltuch; er besteht aus Schnupstabs. Daneben liegt ein Buch: Die „Lebens-Philosophie“ von Wolf. Schlägt man einige Blätter des Buches um, so sieht man runde Löcher in demselben, sie dienten 60 Damen-Uhren als Zwitteral. Es sind noch zahlreiche Gegenstände da vorhanden, alle dazu bestimmt, damit die Zoll-Beamten an ihnen Studien machen. Der Eintritt in das Museum ist dem profanen Publikum verboten.

(Eine wahre Spuckgeschichte), wie sie vorzüglich für Verfasser von Schauerromen zu brauchen wäre, spielte am stillen Sonntag Morgens in der Gascogne-Street zu Liverpool. An der Leiche eines ermordeten, im Sarge liegenden Mannes hielten Leute die Todtenwacht. Plötzlich stürzte der Fußboden ein, sämtliche Personen fielen in den Keller hinunter, der Sarg brach in Stücke, der Leichnam rollte über den Boden, aber keiner der Wachhaltenden ward bei dem Sturze verletzt. Lord Byron hat doch Recht, bemerkt das „Fehl“ zu dieser Geschichte, wenn er sagt, daß Wahrheit immer oderbar, ja sonderbarer als die Phantasie sei.

(Erdbeben.) Aus Wald in Steiermark an der Andolsbahn wird an die k. k. Centralanstalt für Meteorologie berichtet: Heute (12. Jänner) Früh 4 Uhr 50 Minuten wurde hier ein sehr kräftiger Erdstoß mit circa 4 Sekunden anhaltendem Getöse, als ob zwei schwere Lokomotive mit Eilzuggeschwindigkeit vorüberbrausten. Kläfer klirrten, die Betten schüttelten sich so, daß alle Schlafenden erwachten, wahrgenommen. Der Stoß war von unten gegen oben. Aus St. Peter Freienstein, bei Leoben, wird berichtet: Heute Morgens 4 1/2 Uhr heftiges Erdbeben. Dauer 3—4 Sekunden. ROLLender Lärm in der Richtung von Ost nach West.

Aus dem Gerichtssaale.

(Nothzucht und Raub.) Dieses doppelte Verbrechen bildet den Gegenstand der ersten diesjährigen Schwurgerichtsoverhandlung, welche gestern bei hiesigen Kreisgerichte durchgeführt wurde. Anroslulec ein 30 Jahre alter, verehelichter Winger aus Pfefferberg soll der Anklage zufolge am 15. November v. J. Abend der auf dem Heimwege nach Pfefferberg begriffenen Wingersochter Maria Winkovic Gewalt angethan und sie unter der Drohung, das er sie erschlagen werde

Ihrer Baarschaft, bestehend aus fl. 1.40 zu berauben versucht haben, an welchem Vorhaben er aber durch die auf die Hilferufe der Winkovich'schen Brüder Laßach verhindert wurde. Bezüglich des ersten Anklage-Factums wurde die Verhandlung unter Anschluß der Öffentlichkeit durchgeführt.

Im Gerichtshofe präsidirte R. G. P. Heinricher, die Anklage vertrat Sr. A. Duller und als Verteidiger fungirte Dr. Vanger.

Der Angeklagte ist der ihm zur Last gelegten Thathandlungen todtlich geständig; die Geschwornen jedoch hielten sich, was das Verbrechen der Nothwehr betrifft, nach den Angaben der Beschädigten nicht von der Schuld des Angeklagten überzeugt und verneinten auch die dies bezüglich an sie gerichteten Fragen. Dagegen wurde Anton Kulec des Verbrechens des Raubes einmüthig schuldig gesprochen und vom Gerichtshofe zu 6 Jahren schweren und mit Fesseln versägerten Kerker verurtheilt.

Landwirthschaft, Handel, Industrie.

(Honigmarkt.) Der steiermärkische Bienenzucht-Verein hat in seiner letzten Hauptversammlung nachstehende Resolutionen über die Einrichtung eines steirischen Honigmarktes in Graz angenommen: 1. Der Honigmarkt wird jedes Jahr gleichzeitig mit der Hauptversammlung abgehalten. 2. Der nächste Vorort hat den Honigmarkt zu veranstalten zu diesem Zwecke einen Agenten in Graz zu bestellen, durch Instrukte und Placate dem Publikum zu veröffentlichen. 3. Die Filialen haben den Vorort auf das kräftigste zu unterstützen, besonders dafür zu sorgen, daß aus ihrer Gegend der Markt reichlich beschickt werde. 4. Schon während des Jahres sollen die Bienenzüchter in den Mittheilungen des Vereines und in den Landesversammlungen für die Beschickung des Marktes gewonnen werden, durch Zeitungsartikel soll das Honig kaufende Publikum auf den Markt aufmerksam gemacht werden. 5. Bei den Ausstellungen sollen auch Honig und Wachs dem Publikum vorgeführt werden und das immer in schöner Form

und mit Angabe des Preises. 6. Zur Einleitung des Honigmarktes wie auch zur Beforgung des Honighandels während des Jahres wird in Graz ein Agent bestellt, der von dem Verkäufer für seine Mühe einige Prozent erhebt. 7. Von Vornehmheit ist es, wenn Geschäftsteile in größeren Orten, vornehmlich in Graz, sich gewinnen lassen, welche einen regelmäßigen Verkehr mit Honig übernehmen. Es ist dies vornehmlich Sache des Agenten, dem es im Anfange obliegen wird, Verkäufer und Käufer, resp. Händler einander näher zu bringen. 8. Auf den Markt darf nur Honig in Rahmen oder Glasglöcken oder gut geläutert in Gläsern, gut glasirten Töpfen oder Fässern gebracht werden. 9. Probe und Waare muß übereinstimmen. Wer Waare verkauft, die mit der Probe nicht übereinstimmt, wird in Zukunft von dem Honigmarkt ausgeschlossen.

(Bank „Slovenija.“) Das Liquidations-Comité fordert von den bitter getäuschten Gläubigern der genannten verunglückten Bank neuerlich eine Nachzahlung von 36. fl. per Actie. Würde diesem Aufrufe nicht Folge geleistet, so könnte das Liquidationsgeschäft nicht durchgeführt und müßte gegen die Säumnigen mit gerichtlichen Exekutionsschritten vorgegangen werden. Wie das „Vorb. Tag.“ vernimmt, würden derlei Zwangsmaßnahmen ein günstiges Resultat kaum zuwege fördern, da in den Kreisen der säumnigen Actionäre jedes Object zur Exekution fehlt.

Course der Wiener Börse vom 15. Jänner 1877

Goldrente	75.25
Einheitsrente Staatsanleihe in Noten	61.70
in Silber	68.10
1860er Staats-Anleihenlose	112.25
Bankactien	820.—
Creditactien	141.40
London	125.90
Silber	115.65
Napoleon'sor	10. 5/2
R. f. Münzducaten	5.96 1/2
100 Reichsmark	61.90

Eingefendet.

Mit tiefem und aufrichtigem Bedauern vernehmen wir in der letzten Gemeindevorversammlung die Mandatsniederlegung und deren Begründung, von unsern verehrten Mitbürgern und namentlich dem Gemeindevorstande, Herrn Dr. Siepischnegg, deren Veranlassung hauptsächlich das am 17. v. M. in der „Cillier Zg.“ erschienene, das Ehr- und Rechtsgefühl Siepischnegg's so sehr, und mit dem größten Unrecht verletzende, „von mehreren Bürgern“ unterzeichnete „Eingefendet“ war.

Wir fühlen uns nicht berufen, die Gründe zu erforschen, welche jene Herren Bürger dazu veranlaßten, das besprochene Eingefendet zu veröffentlichen, unter dem sie sich nebenbei bemerkt, gescheut haben, ihren Namen zu setzen, und durch welches Siepischnegg in wahrlich unverdienter Weise gekränkt ward, da seine Verdienste um die Stadt Cilli in Zweifel gestellt wurden; wohl aber fühlen wir uns, jedenfalls besser über Siepischnegg und sein öffentliches Wirken unterrichtet, auf das lebhafteste veranlaßt, hiermit unter innigstem Leid über seinen Rücktritt aus dem Gemeindevorstande auszusprechen, in dem er so lange Jahre in ersprießlichster Weise gewirkt, und ihm zu danken für die wirklich vielen und großen Opfer, die er zum Wohle der Oeffentlichkeit und der Gemeinde in jeder und auf die uneigennützigste Weise brachte.

Wir fühlen uns verpflichtet, hier zu erklären, daß die Gemeinde Cilli einen ihrer besten, opferwilligsten und edelsten Vertreter verloren hat, dessen Verlust schwer, sehr schwer, zu ersetzen sein wird.

Cilli, 15. Jänner 1877.

Franz Bahr, Ludwig Herzmann, Friedrich Mathes, Johann Kreuzberger, Josef Wofan, Johann Zellenz, Dr. E. Vanger, Dr. E. Higersperger, Josef Costa, Ernst Rupich, Wenzel Marek, Adam Vahnig, Karl Mathes, August Tisch, Dr. Edward Glantschnigg, Josef Negri, Moriz Sajovich, Dr. Robert Proßinagg.

Sodawasser.

Nachdem die Apparate zur Erzeugung des Sodawassers von den Herren Beyerl und Kantuscher in den Besitz der Apotheke Baumbach in Cilli übergegangen sind; so erlaubt sich diese ihre Sodawasser, in Flaschen und Syphons aufs beste und sorgsamste gefüllt, dem P. T. Publikum zu empfehlen.

Cilli im Jänner 1877.

Neues Jahr, neues Glück!

!! Man biete dem Glücke die Hand

um das grosse Loos von ev.

450,000 Mark

zu gewinnen.

Es bietet sich dazu auch die beste Gelegenheit, da die Ziehungen der großen und kleinen **Braunschweiger Geldlotterien** welche von der Regierung genehmigt und garantirt ist,

am 18ten Jänner 1877

bestimmen. Außer obigen großen Loos enthält die Lotterie noch Gewinne von:

Reichsmark	Reichsmark	Reichsmark	Reichsmark
1 à 300,000	6 à 30,000	17 à 10,000	8 à 2,000
1 à 150,000	1 à 24,000	1 à 8,000	12 à 1,500
1 à 80,000	1 à 20,000	3 à 6,000	1 à 1,400
1 à 60,000	1 à 18,000	27 à 5,000	400 à 1,200
2 à 40,000	11 à 15,000	42 à 4,000	23 à 1,000
1 à 36,000	2 à 12,000	255 à 3,000	648 à 600

etc. etc. zusammen **43,500 Gewinne.**

wovon der kleinste Gewinn stets die ganze Summe, die auf das Loos gezogen worden, vollständig besteht. Diese Verlosung bietet vor allen andern die meisten Vorteile, da die **Controle des Staates** sich sowohl auf die Ausgabe der Lose, als auch über jede abzuhaltende Ziehung erstreckt, so daß jedem Theilnehmer die volle Sicherheit nach jeder Ziehung hin geboten ist. — Die Gewinnchancen sind **sehr vorteilhaft**, weil mehr als die Hälfte aller existierenden Lose sicher gewinnen müssen. Wegen Einfindung des Betrages in Banknoten, Coupons oder Posteingahlung versendet das unterzeichnete Bankhaus

Ganze Originallose à fl. 9. —, halbe Originallose à fl. 4.50, viertel Originallose à fl. 2.25 kr öw.

Jeder Käufer erhält die Originallose, seine Promessen und gleichzeitig auch den amtlichen Verlosungs- und Ziehungsplan, so daß der Gewinner sofort die amtliche Ziehungssliste empfangt.

Die Auszahlung der Gewinne geschieht unter Controle des Staates.

Man wende sich gefälligst baldigst und verbindlichst an das Bankhaus

Sally Massé in Hamburg.

Ballanzeigen, Eintrittskarten, Tanz-Ordnungen, Vermählungsbriefe

und
Affichen in allen Grössen

liefert

schnell, elegant und billig

die neu eingerichtete Buchdruckerei

von Johann Rakusch in Cilli.

HOTEL „ELEFANT“ IN CILLI.

Der Unterfertigte dankt hiemit den Bewohnern von Cilli und Umgebung sowie den über Sommer hier weilenden Fremden und einem reisenden Publikum für das ihm durch viele Jahre als Pächter obigen Hôtels entgegengebrachte Vertrauen mit der höflichen Bitte, dasselbe auch auf seinen Nachfolger, Herrn E. Schaffer gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Pratter.

Unter höflicher Bezugnahme auf obiges erlaube mir einem hochgeehrten P. T. Publikum ergebenst zur Kenntniss zu bringen, dass ich vom 15. Jänner d. J. an das Hotel Elephant, welches ganz nahe der Südbahn gelegen, mit einem schönen und allem Comfort ausgestatteten Speisesaal und zur Sommerszeit reizendem Garten versehen ist, pachtweise übernommen habe.

Ich werde stets bemüht sein, durch eine vorzügliche und gut gewählte Küche, gutabgelagertes Schreiner Märzen-Bier, sowie alle Sorten der besten Naturweine den Anforderungen und Wünschen der P. T. Gäste zu entsprechen. Die Passagier-Zimmer — mit schöner Fernsicht — sind neu eingerichtet und stehen zu den billigsten Preisen zur Verfügung. Für Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen ist bestens Sorge getragen.

Hochachtungsvoll

E. Schaffer.

Minuendo - Licitation.

Die Stadtgemeinde benöthigt 19 Stück fichtene Sturzträmme, 4 11 Meter lang, scharfkantig behaut, 25 cm. dick und 30 cm. breit.

Die Bestellung wird im Offert- und Minuendo-Licitationswege hintangegeben und die Licitation auf Mittwoch den 17. Jänner d. J. Vormittag 11 Uhr hienamts angeordnet, wozu Erstehungslustige eingeladen werden. Schriftliche Offerte sind bis zur Eröffnung der Licitation einzubringen und können die Licitationsbedingungen beim Stadtmate eingesehen werden.

Stadtmate Cilli, am 4. Jänner 1877.

Der Bürgermeister.

Ein Wohnhaus

sammt drei Kellern und Schweinstallung und 134 □ Klaftern Grund, in **Niederdorf**, Bezirk Rann, an der Hauptstrasse gelegen, ist billig zu verkaufen. In demselben wird derzeit ein Gastgeschäft sammt Tabaktrafik und Bäckerei betrieben und ist selbes auch zur Ausübung einer Schmiede oder anderen Profession bestens geeignet.

Auskauf hierüber ertheilt aus Gefälligkeit Herr A. Levak in Rann.

3. 12284.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom 1. d. städt. deleg. Bezirks-Gerichte Cilli wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Margarethe Stamulat durch Dr. Langer die executive Versteigerung der der Helena Rejant in Sternstein gehörigen, theilhaftig auf 381 fl. geschätzten Realität Dom.-Nr. 9 und 10, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst Grundstücken im Gesamtflächenmaße von 3 Joch 7 1/2 Ak. bewilligt, und hiezu drei Versteigerungs-Terminen und zwar die erste auf den 27. Jänner, die zweite auf den 28. Februar und die dritte auf den 14. April 1877, jedesmal Vormittags von 11-12 Uhr in der d. g. Amtskanzlei Rathhaus 2. Stock mit dem Anbauge angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Cilli am 31. October 1876.

PATE GEORGE

Pharmacies d'Epinal (Vosges)

Brust-Tabletten gegen Grippe, Katarrh, Husten und Heiserkeit. Preis per Schachtel 70 fr., große 1 fl. 50 fr. Bei Abnahme per Duzend 25 Percent Nachlaß.

Anodyne Necklace Childrens Teeth, englische Zahnperlen für Kinder zum Umbängen, wodurch selbe die Zähne leichter und schmerzloser erhalten. Preis 2 fl., per Duzend 20 Percent billiger.

Odontine, (Zahnpaste) in Porzellanfäßen zu 80 fr. 6. W. Bei 1 Duzend 20 Percent Nachlaß. Diese Zahnpaste ist das vorzüglichste Mittel zur Reinigung der Zähne, sowie auch Zähne gelb und blendend weiß zu erhalten, den Zahnschmerz zu beseitigen und auf unheilbare Weise zu entfernen, das Zahnfleisch zu stärken und zu befeuchten, das Blut und Pfortner zu verbessern.

Cachou Aromatisé zur Beseitigung des üblen Geruchs aus dem Munde nach dem Tabakrauchen, nach dem Essen, nach dem Genuß geistiger Getränke, als: Wein, Bier u. s. w., unentbehrlich bei dem Befuch bei Freunden und feineren Gesellschaften, der Theater, der Bälle, der Salons u. s. w. Diese Cachou bestehen aus reinen, der Gesundheit vollkommen unschädlichen, Pflanzentheilen, und sind als Präservativ gegen das Faulen der Zähne, sowie gegen Zahnschmerz bestens zu empfehlen. Bei jedesmaligem Gebrauche laßt man eine Pille, wodurch der üble Geruch beseitigt wird. In Schachteln zu 60 fr.

Eau Anthérophilique. Dieses aus reinen Pflanzentheilen bereitete Wasser ist ein seit Jahren erprobtes und bewährtes Mittel zur Erfrischung, Verschönerung und Stärkung der Haut und zur Vertilgung aller Arten von Efflorescenzen, als: Sommerfressen, Pimpeln, Rötter, Kupferflecke. Preis eines Flacons 1 fl. 1 Duzend 9 fl.

Frostbeulen-Pomade in Tiegeln zu 50 fr. 6. W., welcher selbst bei veralteten Frostschäden möglichst schnell den größten Schmerz lindert und vollkommen heilt, hat sich durch Erfahrung mehrerer Jahre, als ein empfehlenswertes Mittel allgemeine Zufriedenheit erworben.

Max Florian Schmidt's Med. Dr. und Professor'scher Schmerztinctur, stärkende, antiseptische Zahn-Tinctur. Diese Tinctur, nach dem Original-Recepte bereitet, wird sowohl zur schnellen Stillung von Zahnschmerz, als auch als stärkendes Mundwasser bereits durch ein halbes Jahrhundert mit großem Vortheile allgemein angewendet; die Tinctur hat zwei große Vorzüge: sie ist sehr wirksam und macht durch den äußerst billigen Preis alle anderen Zahnpulver überflüssig. Es zu haben in Flaschen sammt Gebrauchsanweisung zu 40 fr. Bei einem Duzend 25 Percent Nachlaß.

Universal-Speisenpulver des Dr. Gölis, bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die Verdauung und Stützung, hartnäckige Leiden, als: Verdauungs-schwäche, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden aller Art, Hantausschläge, Mittel in der eingewurzelten chronischen Gicht. Preis einer großen Schachtel 1 fl. 26 fr., einer kleinen 8 fr.

Augen-Essenz von Dr. Romershausen zur Erhaltung, Verfeinerung und Stärkung der Sehkraft. 1 Flacon sammt genauer Gebrauchsanweisung 2 fl. 60 fr.

Kropf-Salbe gegen Blähungen in Flaschen zu 40 und 80 fr.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der 1. Staatshalterei in Ungarn wegen ihrer außerordentlichen Verwendbarkeit conc. Gicht, gelähmte Glieder, Verrenkungen und Seitenstechen mit sicherem Erfolge als erstes schnell und sicher heilendes Mittel erwiesene Leiden zu 2 fl. 6. W.

Silberne Medaille 1845.

Bruchpflaster. Vorzüglich anwendbar bei Unterleibsbrüchen, bereits und empfohlen von Dr. Kriegl, vorzüglichem Brucharzt zu Basel. In Packungen sammt Beschreibung. Preis 3 fl. 60 fr. 6. W.

Universalpflaster von Dr. Baron in Paris. Dasselbe ist mit Diplom der Facultäten in London und Paris belegt, höhererorts geprüft und der öffentliche Verkauf genehmigt. Dieses Pflaster hilft besonders für Hühneraugen (Schindeln), Hühneraugen (Schindeln), jede mögliche Art Wunden durch Verletzungen, Stöße, Stiche oder Schnitt, Schürfwunden, Eiterungen und Geschwüre, für den Wurm und Nagel-Riße. Der Topf (Tiegel) kostet 30 fr.

Französisches flüssiges Haarfärbemittel. Am Haare jeder Art nach Belieben schwarz, braun und blond binnen höchstens 10 Minuten dauerhaft zu färben, dessen Wirksamkeit bereits so allgemein bekannt ist, daß es keiner weiteren Anpreisung bedarf. Ein Apparat dazu, das ist zwei Flaschen und zwei Schalen 50 fr. 1 Flacon flüssiges Haarfärbemittel 2 fl.

Gicht- u. Rheumatismus-Watta von Pattison (echt), 1 Packt zu 70 und 40 fr., auch gegen Gliederreizen und Gelenkschmerz.

Pastilles digestives de Bile (Biliner Verdauungszettel). Die Biliner Pastillen aus dem berühmten Biliner Samenbranntwein erzeugt, sind zu empfehlen bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähung und beschwerlicher Verdauung in Folge der Ueberladung des Magens mit Speisen oder geistigen Getränken, bei hartem Aufstoßen. Preis 1 Schachtel 60 fr.

China-Lyocerin-Pomade, den Haarwuchs stützende und den Haarwuchs befördernde Pomade. In Tiegeln zu 80 fr. und 1 fl. 60 fr.

Ess-Bouquet, sehr feines Parfüm für Esszimmer und Küche überhaupt. Preis 1 Flacon 1 fl.

Augsburger Lebens-Essenz von Dr. Kriegl, welches zu empfehlen bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, schlechter Verdauung, Hämorrhoidal-Leiden. Ein Flacon sammt Gebrauchsanweisung 50 fr. und 1 fl. per Duzend in Original-Flaschen um 25 Percent billiger.

Dr. Callond's Wurmtabletten. Diese Zeltchen sind als ein unschätzbares Wurmmittel bestens zu empfehlen; selbe schmerzen sehr angenehm und können auch Kindern spielend beigebracht werden. Preis 40 fr. in Schachteln sammt Gebrauchsanweisung.

Steierischer Kräutersaft für Brust- und Lungenkrankheiten, Husten und Heiserkeit, sowohl für kleine Kinder, als auch für alle schwächliche Personen bestens zu empfehlen. Preis einer Flasche 87 fr.

K. k. pr. Tannoehin-Pomade. Das sichere und beste Haarwuchsmittel, nach deren drei- bis zehntägigem Gebrauche das Ausfallen der Haare sicher und dauernd beseitigt, der Haarschopf befördert, das Haar in seiner natürlichen Farbe weich und glänzend erhalten und die Schuppenbildung verhindert wird. Dasselbe wird von vielen ärztlichen Autocriten empfohlen und liegen zahlreiche Anerkennungs-schreiben zu Obermanns Einsicht auf. — Durch ihre praktische Ausstattung gerichtet sie dem schönsten Toiletteartikel für Kinder. Preis einer für drei Monate ausreichenden Dose 2 fl. 6. W.

Seehofer's ungarischer Wund- und Magenbalsam in Flaschen zu 40 fr., vorzüglich wirksam und erprobter Hämorrhoidal-, bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, bei schlechter Verdauung und Magenleiden.

Liebig's Nahrungsmittel für Kinder zur Bereitung der berühmten Nahrungsmittel. Preis einer Flasche 70 fr.

Zahnpasta, f. l. priv., v. Pfeffermann. Preis 1 fl. 25 fr.

Man bittet dieses Blatt in jeder Familie wohl aufzubewahren.

Eau de Botot, Arom. Mundwasser, weltberühmt durch seinen außerordentlich angenehmen Geruch und Geschmack und seine vorzügliche Wirkung gegen Zahnschmerzen und überflüssige Zähne gegen Gähnen und Fieberwerden derselben. Preis per Flacon 50 fr.

Barthaar-Stangen-Pomade, welche alle die vorzüglichen Eigenschaften der oben Pomade besitzt, dient dazu, um den Nachwuchs des Haars länger zu beseitigen, bis derselbe durch die Einwirkung der Pomade hinlänglich gefärbt ist. Die Stangen-Pomade kann zugleich als eine ausgezeichnete und unübertroffene Bartwache gebraucht werden. Preis 60 fr.

Zahnpulver Puritas. Preis 1 fl.

Pastilles de Chocolat ferrugineux. Eisen-Chocolade gegen Blähung u. s. w. Bluterkrankung. Preis 1 Schachtel 90 fr.

Liberische Gesundheitskränker. Das ausgezeichnete und bewährte Mittel gegen alle Brust- und Lungenleiden, alle Katarrhe, Brustentzündungen, Husten, Heiserkeit u. s. w. 1 Packt 1 fl. 50 fr.

Josef Weiss, Apotheker, „zum Mohren“, Nr. 27 Wien, Tuchlauben Nr. 27. empfiehlt dem geehrten Publikum bestens folgende Artikel:
✓ **Costumveränderungen** werden nur gegen Beifügung der Emballage-Gebühr v. 15 fr. 6. W. ausgeführt.

Für Augenleidende. Den vielfachen Empfehlungen des Strohse'schen Augenwassers schreibe ich mich an vollster Ueberzeugung an. Ich benötige daselbst bereits seit einer Reihe von Jahren und verdanke ihm die Befähigung, mit meinen 96 Jahren Alters bei Nacht die kleinste Schrift ohne Brille, zu der ich ehemals meine Zuflucht genommen, lesen zu können. Augenentzündungen weichen diesem flüssigen Mittel in wenigen Tagen. Preis 1 fl. 10 fr. **Sofort** fr. Tieg.

Restitutions-Fluid, vorzügliches Mittel für Pferde. Preis 1 fl. 40 fr.

Dr. Mayer's Magen-Essenz, gegen Krämpfe, Stuhlgangsschmerzen, Magen-schmerzen, Diarrhöe, und erprobtes Mittel gegen die Seerkrankheit, das das **Franzenberger Wasser** zur Stillung der Sodbrennen und Harndrücken, werden mit welchem in öffentlichen Kanten- und Privat-Anstalten die besten Resultate erzielt wurden, wie es ärztliche Gutachten, Zeugnisse und Dankschreiben, welche jeder Flasche beiliegen, sowie der seit Jahren erzielte bewährte Abfall im In- und Auslande beweisen.

Seehofer's ungarischer Wund- und Magenbalsam in Flaschen zu 40 fr., vorzüglich wirksam und erprobter Hämorrhoidal-, bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, bei schlechter Verdauung und Magenleiden.

Liebig's Nahrungsmittel für Kinder zur Bereitung der berühmten Nahrungsmittel. Preis einer Flasche 70 fr.

Zahnpasta, f. l. priv., v. Pfeffermann. Preis 1 fl. 25 fr.

Gicht-Leinwand gegen Gicht, Rheumatismus, Rücken- und Gelenksleiden, jede Art Krampf in den Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopf- und Halsleiden. In Packeten mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 5 fr., doppelt starke für

3. 12606.

Danksagung.

An die Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft

„The Gresham“.

Am heutigen Tage hat mir die General-Repräsentanz in Laibach einen bedeutenden Betrag aus einer Todesfall-Polizze ausbezahlt und diese Angelegenheit so prompt und coulant erledigt, dass ich der Gesellschaft hiermit öffentlich Dank sage und selbe zugleich allerbestens Jedermann empfehle.

LAIBACH, 2. Jänner 1877.

Carl Simon,
Cafetier im „Hôtel Europa.“

Dampfmühle Styria in Marburg Niederlage in Cilli Hauptplatz 2.

Durch in letzter Zeit vorgenommene neue Mühleinrichtungen sind wir in der angenehmen Lage, mehrere Mehle in derselben Weisse zu erzeugen, wie die gleichen Nummern der besten Pester Mühlen, so dass unser früheres Nr. 0 dem jetzigen Nr. 1, und Nr. 3 dem jetzigen Nr. 5 gleich ist.

Johann Mühlseher Mehl-Niederlage in Cilli Hauptplatz Nr. 2.

Auch empfehle ich mein grosses Lager aller Gattungen **Hülsenfrüchte.**

Veterinärer Balsam aus Alpenkräutern und kostbaren Oelen und von der 1. Landesregierung Geprüft, ist ein vorzügliches und sicher wirkendes Mittel gegen Nerven-schwäche, Krämpfe, Rheumatismus, Seitenstechen und Gelenkentzündung. Per Flacon 1 fl. 50 fr.

Engelhof's Muskel- und Nerven-Essenz, aus aromatischen Alpenkräutern bereitet für Nerven- und Rheumatismus, Nerven-schwäche, Gelenks-schmerzen, Schwindel, Seitenstechen, Hämorrhoidal-leiden, Schwäche der Geschlechtsorgane, Preis eines Flacons 1 fl.

Gefrörleidenden

jetzt hiermit an, daß der während der Dönerung in der Nordpol-Station von dem Herrn Schiffarzt.

Dr. Julius Kepes

mit außerordentlich günstigen Erfolge angewendete Gefrörbalsam stets echt zu haben ist. Preis 1 Tiegel 1 fl.

Pastilles fortificantes (Pastilles de Roma). Diese Pastillen sind vorzüglich zu empfehlen, als ein stärkendes und höchst-mögliches Nahrungsmittel im Serum-System und der Geschlechtsverrichtungen, ohne deswegen zu überreichen oder wohl gar zu schaden; selbe befeuchten männliche Schwäche auch noch im angehenden Alter und sind daher bestens zu empfehlen. Preis 1 Flacon mit Gebrauchsanweisung 10 fl.

Echtes Dorsch-Lebertranöl. Als vorzügliches Heilmittel bei allen Brust- und Lungenkrankheiten, vorzüglich bei der Lungentuberculose, als ein vorzügliches Nahrungsmittel und reines Heilmittel, die Bouteille zu 1 fl. 80 fr. Bei Abnahme von 1 Duzend Flaschen 25 Percent Nachlaß.

Zahnpasta von Popp. Preis 1 fl. 20 fr.

Lilien-Crème. Beste, heilsame Haut-pasta zur Erzeugung einer geschmeidigen, weichen und weissen Haut, heilsamer und wohltätiger, als Gold-Crème — erweicht die Haut, macht sie weich und verleiht ihr Frische und Geschmeidigkeit, schütz bei regelmäßiger Anwendung vor Späße und Rauwerden der Haut und ist anerkannt das Beste gegen Gicht. Preis 1 fl. 50 fr.

Neueste Erfindung. Für den Tag und Abend, **Lohse's Poudre Veloutine,** heilsam, dauerhaft, anhaltend auf der Haut, feiner, zarter, und sammtlicher als alle 'Ondre de riz der Welt, verleiht dem Teint eine jugendliche Frische und macht die Haut blendend weiß und geschmeidig. In weißer, Chamotte- und Rosa-Farbe eine Original-Schachtel 2 fl.

Warnung vor Nachahmung! Keine Sommerpflaster, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Rötter mehr! Einziges Schuttmittel gegen Sonnenbrand! Schönheit und Jugend widerzulegen, vermag nur das weltberühmte **Eau de Lys de Lohse,** Schönheits-wasser. Von der königlich preussischen Regierung-Medicinal-Beorde geprüft, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt, um die Haut gleichmäßig sofort blendend weiß, weich, zart zu machen und das Schuttmittel zu entfernen. In seiner Anwendung zum Weissen der Haut übertrifft es Poudre de riz und alle anderen dergleichen Mittel der Welt. In Original-Flaschen zu 4 fl. 32 fr. und 4 fl. 48 fr. Große Flaschen 1 fl. 24 fr.

Savon au Lait de Lys. Die beste und angenehmste allerzeit bekannten Toilette-Seifen, Gesundheits-Schönheits-Seifen, welche zur Erhaltung und Verschönerung der Haut für 1 Stück 50 fr.

(Gliederreizen, Gelenks-schmerz, Krämpfe, Kopf- und Halsleiden, jede Art Krampf in den Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopf- und Halsleiden. In Packeten mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 5 fr., doppelt starke für